

**Wissenschaft und Glaube nach dem Konzept des gegenwärtigen Religionsunterrichts:
[Zwei] „unterschiedliche Zugänge zur Deutung der Wirklichkeit“¹**

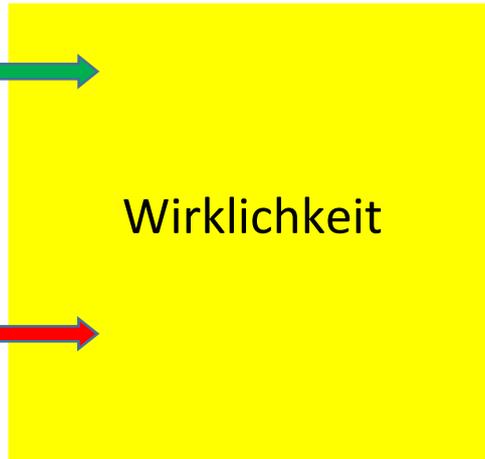
Wissenschaft

Die Erde ist durch Evolution entstanden.
Eine Sternschnuppe z. B. ist ein physikalisches Ereignis.



Glaube

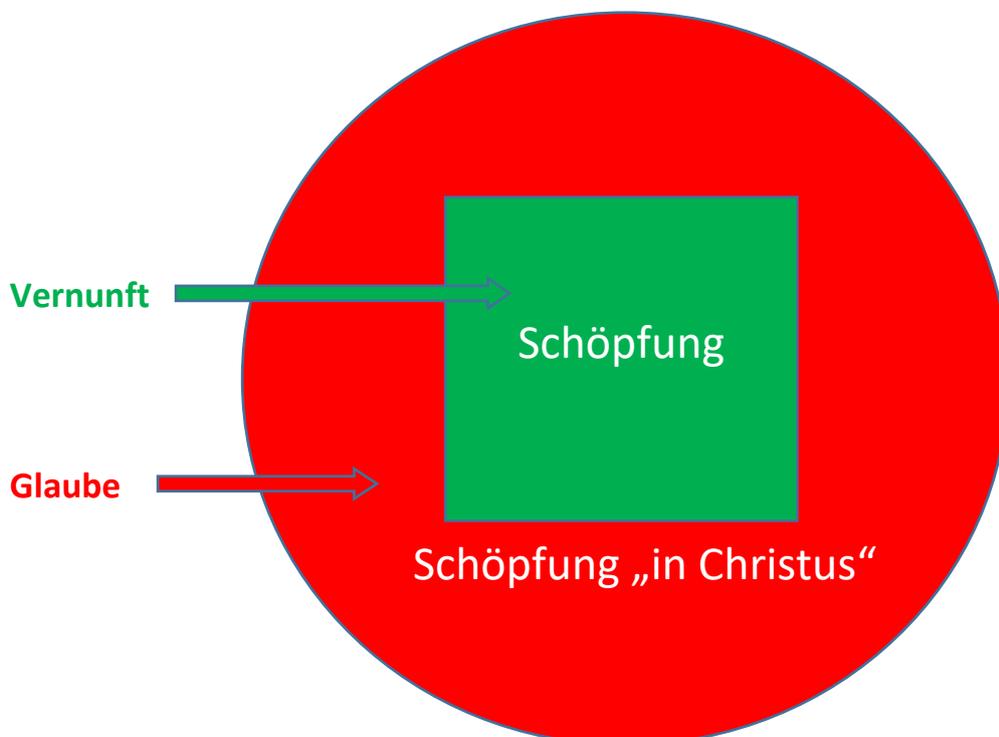
Die Erde ist geschaffen.
Eine Sternschnuppe z. B. ist ein möglicher Wink Gottes.



[Das Gelb ergibt sich aus der Vermischung von Grün mit Rot.]

¹ Formulierung einer inhaltsbezogenen Kompetenz im niedersächsischen Kerncurriculum. Vgl. Niedersächsisches Kultusministerium (Hg.): Katholische Religion. Kerncurriculum für das Gymnasium – gymnasiale Oberstufe, die Gesamtschule – gymnasiale Oberstufe, das Berufliche Gymnasium, das Abendgymnasium, das Kolleg. Hannover 2017, 16.

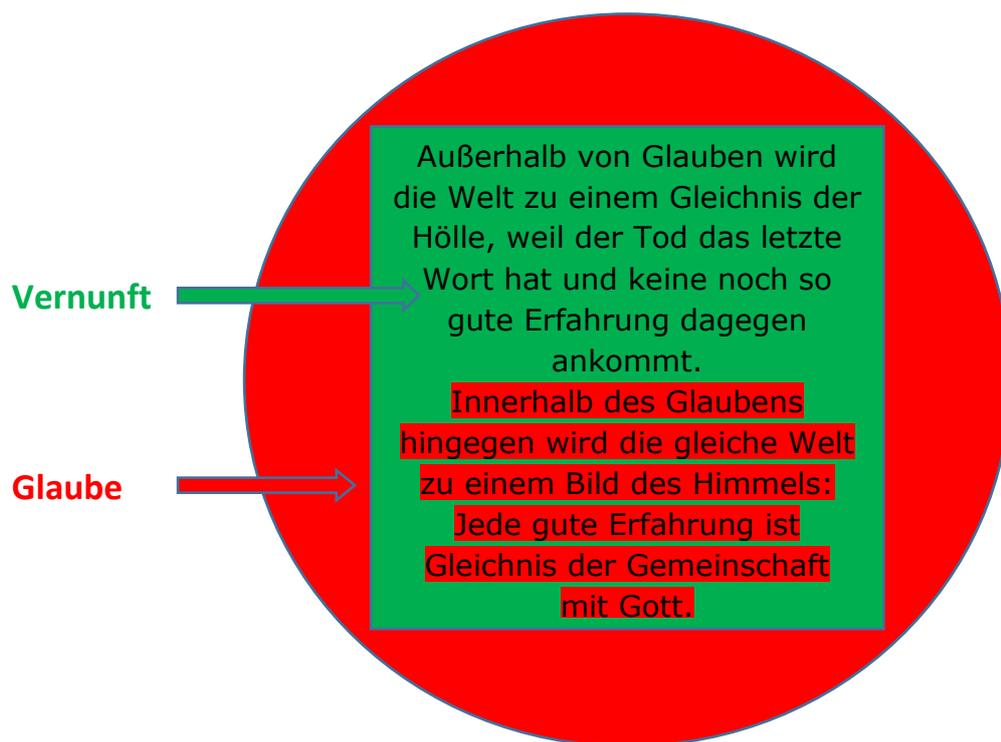
**Vernunft und Glaube gemäß der christlichen Botschaft:
„Zwei unterschiedliche Erkenntnisweisen und zwei unterschiedliche Erkenntnisgegenstände“²**



² Vgl. I. Vatikanisches Konzil, Dogmatische Konstitution „Dei Filius“ über den katholischen Glauben (1870), Nr. 23 u. Nr. 11.

- Es geht also nicht darum, ein und denselben Gegenstand unter verschiedenen Aspekten zu betrachten, sondern um zwei unterschiedliche Erkenntnisweisen und ihnen zugeordnete unterschiedliche Erkenntnisgegenstände, die zu unterscheiden und miteinander in Beziehung zu setzen sind.
- Und: Glauben ist eine Erkenntnis, die nur im Heiligen Geist möglich ist (vgl. 1 Kor 12,3). Der christliche Glaube ist also keine zur Wirklichkeit hinzukommende (subjektive) Lesart. Wie bereits ein kontraproduktives Verhalten unserem Gewissen gegenüber nicht verhandelbar ist, bleibt dem Menschen auch dem letzten Wort des Herrn über Leben und Tod gegenüber kein Deutungsspielraum, sondern nur die Verweigerung seiner Annahme oder seine bejahende Zustimmung im Glauben.

Schöpfung im Glauben und außerhalb des Glaubens



Entfaltung im Sinne der christlichen Botschaft

Bisher wurde Glaube hier anonym dargestellt, ausgedrückt durch den Kreis. Glaube kann aber allein trinitarisch-christologisch-pneumatologisch endgültig sinnvoll verstehbar gemacht werden (vgl. den Doppelpfeil).

Und: Die Welt wurde bisher als Substanz (Viereck), nicht als Relation (Pfeil und Linie) dargestellt. Der Glaube trifft aber nicht wie ein „deus ex machina“ auf die Welt, sondern die Welt ist bereits vor der Zusage der Gemeinschaft mit Gott Schöpfung, also restlos bezogen auf (...) / in restloser Verschiedenheit von (...). Auch auf diese Tatsache weist die christliche Botschaft hin und ändert damit (philosophisch) unser bisheriges falsches Vorverständnis von unserer Welt.

